

# Tafeln 1-7

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =  
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e  
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **23 (1963-1964)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



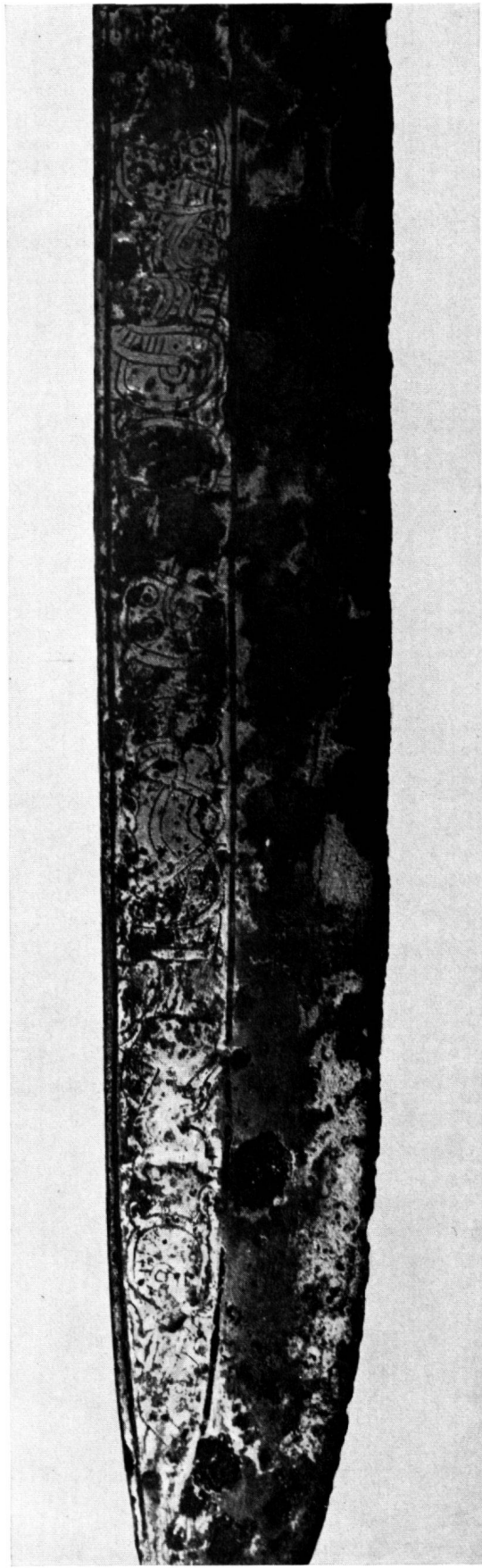
a



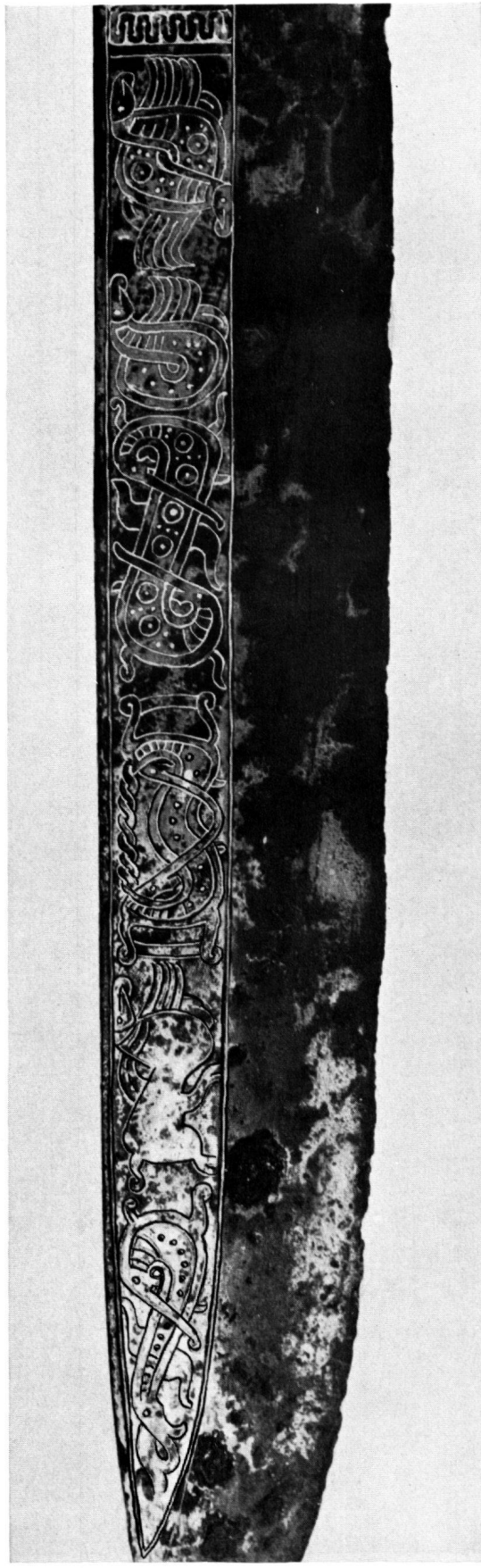
b

a *Emblema* de bronze avec applications d'argent (photo Zimmer, Bâle); b Dédicace aux *Suleviae* CIL XIII 5027 (photo Musée d'archéologie, Lausanne).

CL. BÉRARD: UNE REPRÉSENTATION DE LA CHUTE D'ICARE A LOUSONNA



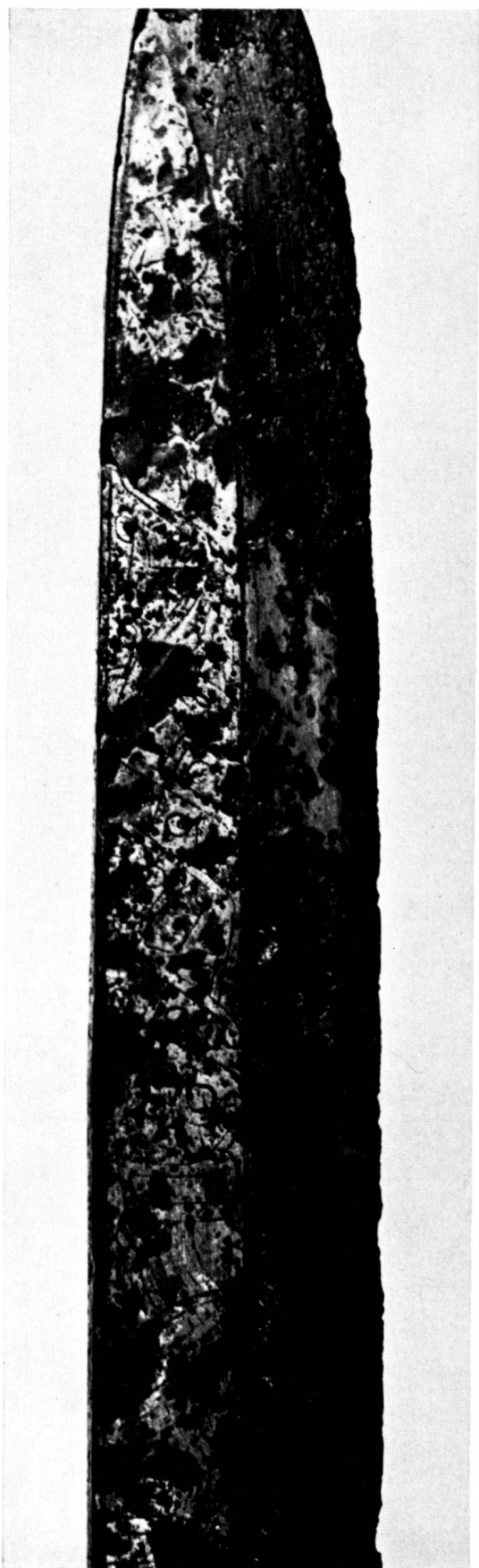
a



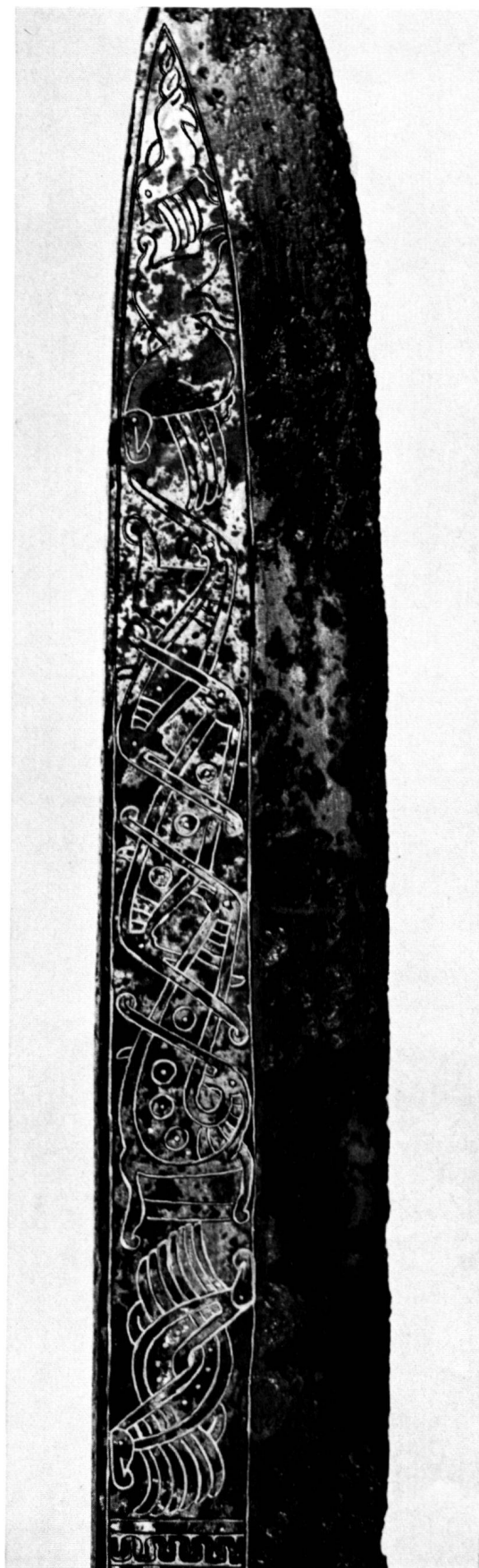
b

Avers, soit zone supérieure, du scramasax de Lausanne Bel-Air 48. a Etat actuel; b avec reconstitution du dessin complet. Ech. 1:1.

R. MOOSBRUGGER-LEU: LE SCRAMASAX DÉCORÉ DE LAUSANNE BEL-AIR (TOMBE 48)



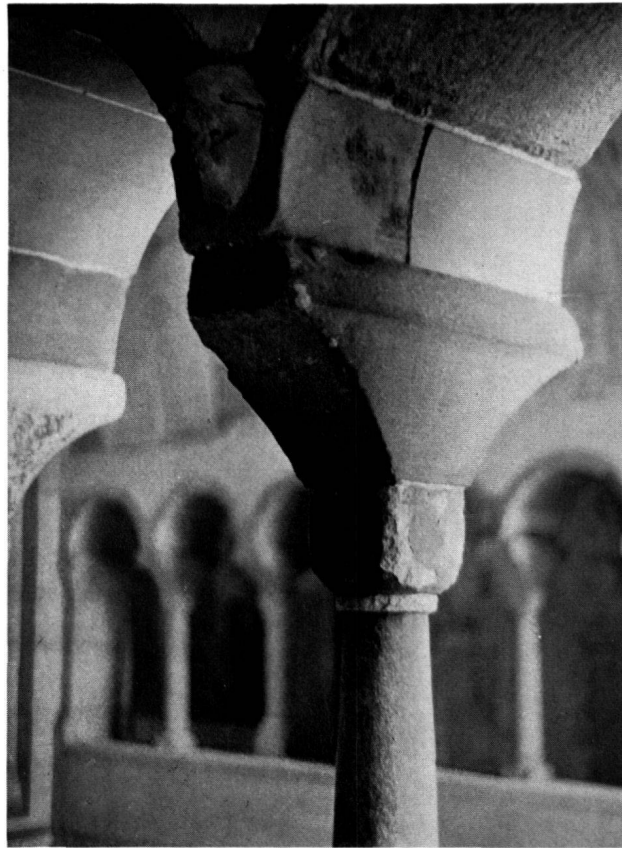
a



b

Revers, soit zone inférieure, du scramasax de Lausanne Bel-Air 48. *a* Etat actuel; *b* avec reconstitution du dessin complet. Ech. 1:1.

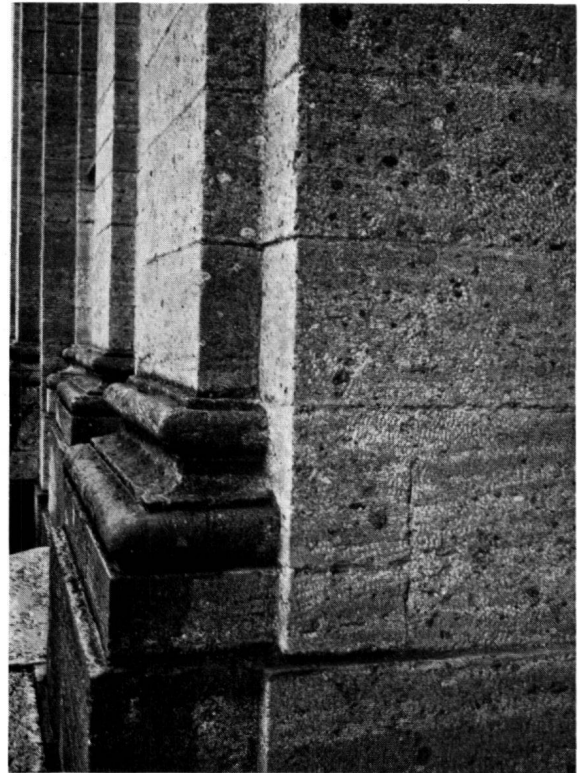
R. MOOSBRUGGER-LEU: LE SCRAMASAX DÉCORÉ DE LAUSANNE BEL-AIR (TOMBE 48)



a

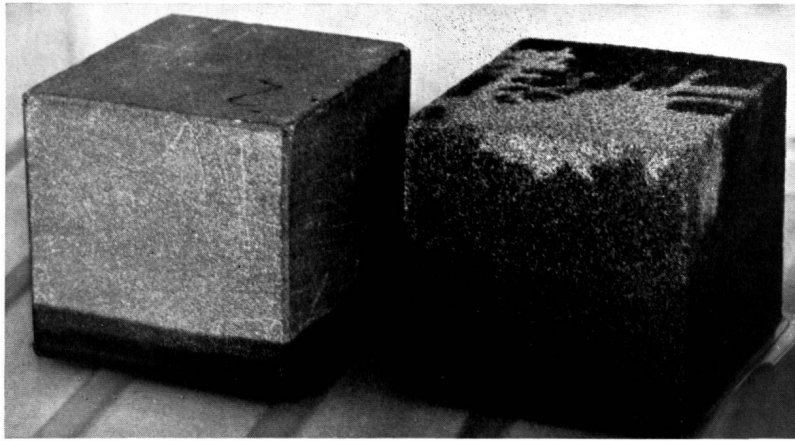


b



c

a Säule und Bogenansatz vom Kreuzgang des Fraumünsters in Zürich. Die roten und grauen Steine – teilweise ersetzt – in wechselnder Farbfolge. Würfelkapitell und Kämpfer aus (nicht ersetzt) Granitischem Sandstein. Der Bogenanfang (mit Kopf in Hochrelief) aus Schilfsandstein (Altbestand). b Mauer des Altarhauses des Berner Münsters. Der Altbestand vom Gurten (um 1430/40) mit typischer, zum Teil diagonaler Streifung. Die Mauer wurde 1953/54 restauriert; die homogenen Steine sind Ersatz. c Mauer von der Westfassade der Stiftskirche von St. Urban (Kt. Luzern). Löcheriger Muschelkalkstein mit Geröllen.



a



b



c

*a* Vergleich der Wasseraufsaugung zwischen altem Berner Münsterstein (links) und Sandstein von Ostermundigen (rechts). Nach 5 Stunden ist das Wasser im ersteren nur um wenige Millimeter, im letzteren bereits 6 bis 7 cm angestiegen. *b* Tumba Brandis in der Kathedrale Chur (Ausschnitt). Roter Knollenkalk, die helleren Knollen von der tiefbraunroten Zwischenmasse sich stark abhebend. *c* Barocke Grabplatte im Scalettafriedhof in Chur. Geschieferter Kieselkalkstein (Scalärastein).



a



b



c

a Vorhalle der barocken Kapelle in Tammatten bei Saas Grund. Säulen aus grober Rauhwanke. b Taufstein in der Kirche Sursee, um 1640. Schwarzer Marmor (dunkler, polierter Alpenkalkstein), hier mit deutlicher Brekzienstruktur. c Grabmahl von Erlach in der Kirche Schinznach Dorf, um 1650. Der helle Alabaster an Kapitell und Plastik wirkungsvoll mit den Säulen aus dunklem Alpenkalkstein kontrastierend.



a



b

a, b Szenische Darstellungen im «Buch der Stifter und Gutthäter» von 1588: a Fol. 3. Der hl. Meinrad auf dem Weg in den finstern Wald. Tempera, 17,6 × 27,3 cm. – b Fol. 4. Christus, die Kapelle im finstern Wald wehend. Tempera, 17,7 × 26,8 cm.

P. RUD. HENGGELER: DAS «BUCH DER STIFTER UND GUTTHÄTER» VON 1588 DES EINSIEDLER STIFTSARCHIVS